

# DAS FÖRDERZENTRUM FÜR HÖR- & SPRACHBILDUNG



**KOMPETENZ.** Und Freude bei der Arbeit zeichnet das Grazer Damen-Sextett aus.



**WICHTIG.** Eine gelungene Frühversorgung hörbeeinträchtigter Kinder als Herausforderung für das Interdisziplinäre Team.

Katharina Gößl, Andrea Plank-Ballasch, Ursula Papst, Mag. Eva-Maria Scheikl, Sibylle Mayer-Rieckh BSc, Mag. Christina Öfl, Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung Graz

Bereits der Philosoph Immanuel Kant beschrieb mit seiner Aussage das Ohr als Schlüsselorgan des sozialen Lebens. Dennoch wird seine Bedeutung häufig unterschätzt, weil wir unsere Hörfähigkeit als selbstverständlich betrachten.

Ein Fötus nimmt bereits in der 25. Schwangerschaftswoche Geräusche wahr, da das Innenohr bereits voll entwickelt ist. Welche Rolle diese pränatalen Hörerfahrungen für die Reifung der Hörbahn spielen, ist wissenschaftlich noch nicht vollständig geklärt.

Wird ein Kind gehörlos oder mit einer an eine Gehörlosigkeit grenzenden Schwerhörigkeit geboren, zieht dies gravierende Konsequenzen nach sich. Die Schwierigkeiten liegen nicht nur im Bereich des Spracherwerbs, auch die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung ist gefährdet (Vgl. Nekahm-Heis 2009).

Es ist daher erforderlich, eine Hörschädigung möglichst früh zu erfassen, um Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung des Kindes zu schaffen. Das Neugeborenen-Hörscreening ermöglicht mittels objek-

**IMMANUEL KANT.**  
»Nicht sehen können trennt von den Dingen, nicht hören können trennt von den Menschen.«

tiver Messverfahren eine Erfassung therapierelevanter Hörbeeinträchtigungen bei Säuglingen in den ersten Lebenswochen, wodurch notwendige medizinische, therapeutische und pädagogische Maßnahmen zu einem frühen Zeitpunkt eingeleitet werden

können. Insbesondere die ersten beiden Lebensjahre müssen für therapeutische Interventionen genutzt werden, da in diesem Zeitraum die Neubildung von Synapsen ihr Maximum erreicht (Vgl. Klinka 2008, S.6).

Durch Fortschritte in Wissenschaft und Technik konnten die Chancen in der Hörversorgung und Rehabilitation hörbeeinträchtigter Kinder in den letzten Jahren deutlich verbessert werden. Daraus ergibt sich ein erweitertes Aufgabengebiet für alle beteiligten Fachdisziplinen. Eine Zusammenführung von Ergebnissen aus Hörscreening, Diagnostik, Therapie und Hörfrühförderung in regelmäßigen Fallbesprechungen ist unverzichtbar, um die Folgen einer angeborenen Hörschädigung günstig beeinflussen zu können und für Eltern ein transparentes und kompetentes Netzwerk zu schaffen (Vgl. Bohnert 2008, S.93).

Mit der Diagnose „Hörschädigung“ wird ein Stein ins Rollen gebracht, der drastische Veränderungen für den familiären Lebensplan sowie für alltägliche Abläufe zur Folge hat.

Sämtliche Bemühungen um die Förderung und Versorgung des Kindes können so weit in den Vordergrund treten, dass die Bedürfnisse der Eltern in den Hintergrund geraten. Sie selbst verstärken diese Entwicklung, indem sie sich vorrangig um die sprachlich-kommunikative Entwicklung des Kindes und seine Integration in die Umwelt bemühen (Vgl. Hintermair 2004, S. 201-202).

Aus diesem Grund nimmt die Elternbegleitung in der ersten Phase nach der Diagnosestellung einen wesentlichen Stellenwert ein, der nicht vernachlässigt werden darf.

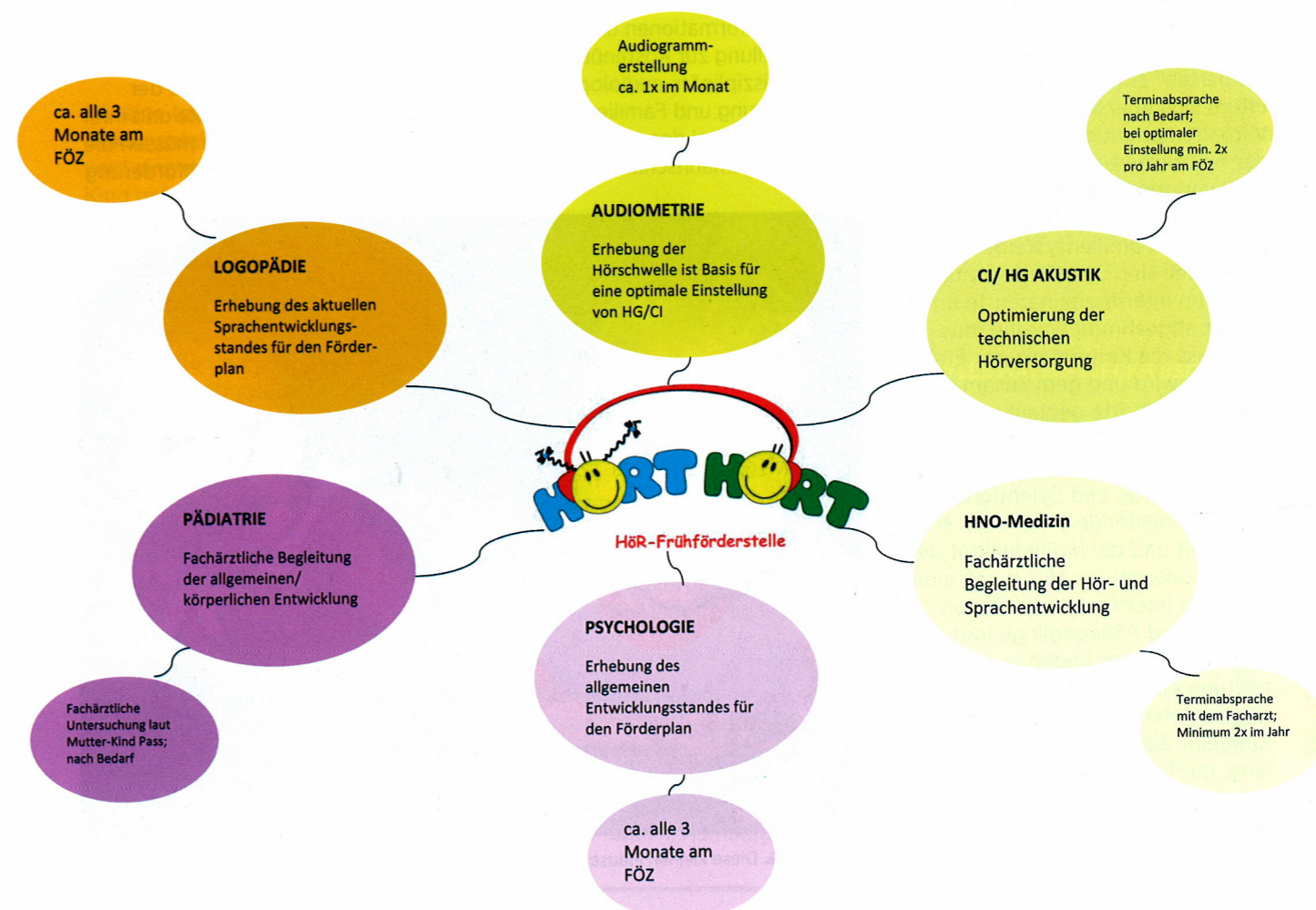
### PHASE DER DIAGNOSEFINDUNG UND HÖRGERÄTEVERSORGUNG

Laut Empfehlung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen (Verordnung 2002) ist bereits in den ersten Lebenstagen eines Kindes ein Neugeborenen-Hörscreening durchzuführen. Bei Auffälligkeiten wird im Anschluss eine Hirnstammaudiometrie (BERA) vorgenommen. Bestätigt sich der

### Folgen einer angeborenen oder im frühen Kindesalter auftretenden Hörstörung

#### JE NACH AUSMASS DER HÖRSTÖRUNG SIND ZU BEOBACHTEN:

- Auswirkungen auf:
  - Hörentwicklung
  - Sprech- und Lautsprachentwicklung
  - Begriffsbildung
  - emotionale Entwicklung
  - soziale Entwicklung
  - intellektuelle Entwicklung
  - psychische Entwicklung des Kindes
- Auswirkungen auf die Interaktion in der gesamten Familie



Verdacht auf eine Hörschädigung, leitet der HNO-Facharzt eine Hörgeräteversorgung ein. Nachdem für eine optimale apparative Versorgung eine detaillierte Hörschwellenbestimmung (reproduzierbare und aussagekräftige Audiogramme) notwendig ist und objektive Messverfahren diesen Bedarf nicht abdecken können, müssen zusätzliche pädaudiologische Messungen an einer fachspezifischen Einrichtung stattfinden. Zeitgleich beginnt auch die Arbeit der Hörfrühförderung in der Familie. Sie bilden das Netzwerk zwischen Eltern, Medizinern, Therapeuten und Technikern, da sie beispielsweise im häuslichen Umfeld mit den Eltern Hörreaktionen des Kindes gezielt beobachten und dokumentieren, um Rückmeldungen für die Hörgeräteeinstellung zu geben und so zur Optimierung der Hörgeräteversorgung beitragen.

#### PHASE DER BERATUNG UND FÖRDERUNG

In der Literatur wird immer wieder die Wichtigkeit, Eltern in ihrem Kommunikationsverhalten innerhalb der Familie zu unterstützen, betont, da dieses die soziale wie auch intellektuelle Entwicklung des Kindes beeinflusst. Häufig existiert die Sichtweise, dass Fachleute als „Experten“ angesehen werden und Eltern sich überwiegend an deren Verhalten orientieren. Dadurch geht der natürliche Umgang mit dem Kind verloren und Eltern werden zu Co-Therapeuten. Die Erfahrung zeigt, dass Familiensysteme sehr individuell sind und Förderkonzepte daher im interdisziplinären Team so darauf abgestimmt werden müssen, dass die Kompetenz der Eltern gestärkt wird und gemeinsam die nächsten Schritte geplant werden können. So ist es möglich, für die Eltern einen Rahmen bereit zu stellen, der Kontinuität und Orientierung bietet, begleitende Diagnostik sicherstellt und die Individualität der Familie unterstützt. Nur durch eine intensive Interdisziplinarität von Medizin und Pädagogik gelingt es, den Herausforderungen in der Begleitung eines hörbeeinträchtigten Kindes gerecht zu werden und dem Kind eine adäquate Gesamtentwicklung, mit besonderem Augenmerk auf die Hör- und Sprachentwicklung, zu ermöglichen.

#### GELEBTE INTERDISZIPLINARITÄT AM FÖRDERZENTRUM

Die Hörfrühförderstelle am Förderzentrum des Landes Steiermark für Hör- und Sprachbildung (FÖZ) in Graz bietet ein Konzept, das einen deutlichen Schritt in diese Richtung geht und daher im Folgenden vorgestellt werden soll.

#### HÖRFRÜHFÖRDERUNG

Hörfrühförderung (HFF) bietet Beratung und Begleitung für Familien von hörbeeinträchtigten Kindern von Geburt bis Schuleintritt und unterstützt gemeinsam mit den Eltern spielerisch die Hör- und Sprachentwicklung des Kindes. Die Fördereinheiten finden in der Regel einmal wöchentlich zu Hause oder ambulant im Förderzentrum statt. Um die Kommunikation und den Informationsfluss zwischen der Vielzahl an externen beteiligten Fachgruppen zu sichern, ist die Begleitung der Familie zu derartigen Terminen (Akustiker, Kliniken) unerlässlich.

Am FÖZ haben Eltern eines hörbeeinträchtigten Kindes die Möglichkeit, in einem Erstgespräch Grundsätzliches über die Arbeit der Hörfrühförderung und Informationen über die Antragstellung zur Kostenübernahme für Interdisziplinäre audiologische Frühförderung und Familienbegleitung Levo IIIc bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zu bekommen.



NEUGIERIG. Diese kleinen Mäuse können optimistisch in die Zukunft blicken.

men. Mit Bescheidfassung beginnt die Arbeit der Hörfrühförderung mit einer umfassenden Anamnese samt Einbringung aller erforderlichen medizinischen Unterlagen als Basis für das weitere Procedere.

#### ERSTVERSORGUNG DER HÖR-BEEINTRÄCHTIGUNG

Nach erfolgter Erstversorgung mit Hörgeräten steht die Optimierung der Einstellung im Vordergrund. Bis zur Bestimmung der Hörschwelle sind in regelmäßigen Abständen Hörmessungen erforderlich. Diese können von der Logopädin des Hörfrühfördererteams oder in einer externen Fachinstitution erstellt werden. Nach Bestimmung der Hörschwelle sowie Abschluss der Hörgeräteeinstellung sind Verlaufskontrollen in der Audiologie zumindest halbjährlich erforderlich, um einen progredienten Hörverlust auszuschließen und die Einstellung der Hörbehelfe zu überprüfen. Kann mit Hörgeräten keine für einen Lautspracherwerb ausreichende Hörversorgung erzielt werden, müssen die Eltern über mögliche Alternativen informiert werden.

#### FÖRDERPLAN ALS ARBEITSBASIS

Effiziente Hörfrühförderung bedarf einer empirischen Grundlage der erforderlichen Förderinhalte und ihrer Strukturierung. Für Eltern müssen die Vorgangsweise der Hörfrühförderung

und die Notwendigkeit der pädagogischen Maßnahmen transparent und plausibel sein. Als Basis dazu dient der Förderplan. Dieser wird aufgrund einer umfassenden Eingangsdiagnostik gemeinsam mit Logopädie und Psychologie von der Hörfrühförderung erarbeitet. Die Strukturierung des Förderplans erfolgt aufgrund der

» No one can whistle a symphony. It takes an orchestra to play it. «  
Halford E. Luccock

medizinischen und pädagogischen Diagnosen und ihrer Aussagefähigkeit für den Entwicklungsverlauf des Kindes. Die Förderung und Begleitung der kindlichen Hör- und Sprachentwicklung muss gleichermaßen wie die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung in Betracht gezogen werden. Die Aktualisierung des Förderplans erfolgt entwicklungsgerecht in dreimonatigen Abständen. Dies geschieht im interdisziplinären Team (Hörfrühförderung, Logopädie, Psychologie, HNO-Medizin, andere erforderliche Fachdisziplinen).

#### DOKUMENTATION UND QUALITÄTSSICHERUNG DES HÖRFRÜHFÖRDERTEAMS

Für eine transparente und lückenlose Dokumentation innerhalb des Teams wird eine gemeinsame Mappe pro Kind geführt, in der alle Fachdisziplinen ihre Schritte dokumentieren.

So ist eine Zusammenführung von:

- Beobachtungsbögen für Eltern und Frühförderung,
- Dokumentationsbögen für Fördereinheiten mit gezielten Items für Hören und Sprache und
- Ergebnissen von standardisierten Tests aus den Bereichen Logopädie und Psychologie
- Protokollen von Fall- und Evaluationsgesprächen

möglich. Auf diese Weise kann das gesamte Team allzeit Einblick in die Ergebnisse jeder Fachdisziplin nehmen.

Psychohygiene spielt ebenfalls eine wesentliche Rolle in der Qualitätssicherung, um Geist und Körper im Einklang zu halten. Regelmäßige Fall-

Team- und bei Bedarf Einzelsupervisionstermine sind daher Pflicht.

#### KOOPERATION MIT DER INTERDISZIPLINÄREN FALLBEZOGENEN FACHGRUPPE

Aufgrund der Komplexität des Arbeitsfeldes arbeitet die Hörfrühförderung des FÖZ mit folgenden Fachdisziplinen zusammen: HNO-Fachärzte, Neuropädiater, Pädiater, Akustiker, CI-Techniker, Kindergartenpädagogen, mobile Kindergarten-Begleitung des FÖZ, IZB-Teams, externe Therapeuten, bei Bedarf weitere Fachgruppen.

#### CONCLUSIO

Die Betreuung eines hörgeschädigten Kindes und seiner Familie erfordert eine Vielzahl an Fachleuten, die sich auf dieses Thema spezialisiert haben. Die Kunst in der Hörfrühförderung besteht darin, alle Informationen auf medizinische und pädagogische Maßnahmen zu bündeln, um zu einer gemeinsamen Sprache und Handlungsweise für alle Beteiligten zu gelangen. Kompetenzen müssen klar verteilt und Abläufe strukturiert sein, um einander zu ergänzen und erfolgreich arbeiten zu können.

#### LITERATUR

- Klinke, R.: Hören lernen-die Bedeutung der ersten Lebensjahre. In: Sprache Stimme Gehör 32 (2008), S. 6-11.
- Bohnert, A.: Früherkennung-Frühversorgung-Frühförderung. Eine interdisziplinäre Aufgabe...?. In: HÖRPÄD 3 (2008), S. 93.
- Hintermair, M.: Ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Familien hörgeschädigter Kinder. In: Horsch, U. (Hrsg.): Frühe Dialoge. Früherziehung hörgeschädigter Säuglinge und Kinder. Ein Handbuch, Hamburg, 2004 S. 201-216.

### UNSER FRÜHFÖRDERTEAM:

#### ANDREA PLANK-BALLASCH

Dipl. Interdisziplinäre Hörfrühförderin und Familienbegleiterin Administration, Seit September 2006 als mobile Hörfrühförderin am FÖZ tätig.



#### URSULA PAPST

Dipl. Säuglings- und Kinderkrankenschwester  
Dipl. Interdisziplinäre Hörfrühförderin und Familienbegleiterin. Seit Mai 2003 als mobile Hörfrühförderin am FÖZ tätig.



#### MAG. EVA-MARIA SCHEIKL

Studium der Erziehungswissenschaften (Fachrichtung Heil- und Sonderpädagogik) Dipl. Interdisziplinäre Hörfrühförderin und Familienbegleiterin. Seit Oktober 2002 als mobile Hörfrühförderin am FÖZ tätig.



#### KATHARINA GÖSSL

Logopädin, Lehrtätigkeit an der FH Joanneum Lehrgang Logopädie. Seit September 2006 am FÖZ als Logopädin mit Schwerpunkt Pädaudiologie und bilinguale Förderung (Gebärdensprache/ Deutsch) tätig.



#### SIBYLLE MAYER-RIECKH BSC

Logopädin, Seit September 2010 am FÖZ als Logopädin mit Schwerpunkt Pädaudiologie tätig.



#### MAG. CHRISTINA ÖFFL

Klinische und Gesundheitspsychologin Seit September 2009 am FÖZ als Klinische Psychologin mit Schwerpunkt Entwicklungsdiagnostik beim hörbeeinträchtigten Kind tätig

